

swb.magazin

KUNDENZEITSCHRIFT DER
STADTWERKE BUCHEN GMBH & CO KG

AUSGABE 2/2024
WWW.STADTWERKE-BUCHEN.DE
... IHR VERSORGER VOR ORT



Foto: Gerd Herold

**EINSTEIGEN IN EIN
UNTERNEHMEN DER ZUKUNFT** Seite 4-5

**FREIKARTEN für das Café del Mundo
HEIMATSOUND OPEN AIR SYMPHONIC 2024
GEWINNEN** Seite 16



Foto: stock.adobe.com – snapshottfreddy

Alte Heizkessel müssen raus

VOR 1994 EINGEBAUTE HEIZKESSEL müssen in diesem Jahr unter Umständen erneuert werden. Das Alter des Kessels findet sich auf dem Typenschild, im Schornsteinfegerprotokoll oder in den Bauunterlagen.

Raus aus dem Keller müssen Konstanttemperaturkessel. Nieder- temperatur- und Brennwertkessel fallen dagegen nicht unter die Regelung. Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern, die schon lange in ihrer Immobilie wohnen, sind generell von der Austauschpflicht befreit.

2023 wurden in Deutschland über eine Million neue Solaranlagen installiert. So viele wie noch nie!

Solarenergie boomt wieder

BEIM AUSBAU DER PHOTOVOLTAIK kommt Deutschland schneller voran als geplant und hat 2023 das von der Bundesregierung gesteckte Ziel von neun Gigawatt übertrafen. Bis Ende des Jahres gingen rund eine Million neue Solaranlagen mit etwa 13 Gigawatt Leistung in Betrieb. Rund drei Viertel der Leistung entfielen auf Dachanlagen, ein Viertel auf Freiflächenanlagen wie Solarparks. Mit dem Ausbaurekord 2023 erlebt der Solarsektor eine erstaunliche Wiederbelebung. Der bisherige Höchstwert stammt aus dem Jahr 2012. In den Folgejahren brach der Zubau ein, da die Fördermittel gekürzt wurden. Ein Grund für den Solaraufschwung sind die gesunkenen Preise, zum Beispiel für Balkon-Solaranlagen. In den kommenden Jahren soll das Ausbautempo weiter erhöht werden. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz schreibt vor, dass der Ertrag aus Sonnenenergie schrittweise steigt: 13 Gigawatt sollen bundesweit 2024 hinzukommen, 18 Gigawatt in 2025 und 22 Gigawatt in 2026. Ziel ist es, die Leistung bis 2030 auf 215 Gigawatt zu erhöhen.

GRÜNE WELLE

Vorfahrt für Fahrradfahrer, Fußgänger und städtische Busse: Das ist das Ziel von Modellversuchen in mehreren deutschen Städten, darunter Kiel und Berlin. Ampeln an Kreuzungen wurden umgerüstet, sodass sie erkennen, wenn sich jemand zu Fuß oder auf dem Rad nähert, und automatisch länger Grün bleiben. Dabei helfen Wärmebildkameras, die die Verkehrsteilnehmer frühzeitig erkennen. Ganz neu ist die Idee allerdings nicht. Einen Vorreiter gibt es schon seit 2018 in Oberhausen.



VIRTUELLES WASSER

Wie viele Liter Wasser werden verbraucht, um ein Handy zu produzieren? Oder einen Burger? Eine neue App des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft klärt auf und schafft ein Bewusstsein, achtsam mit Wasser umzugehen.

mehr.fyi/wasser-virtuell

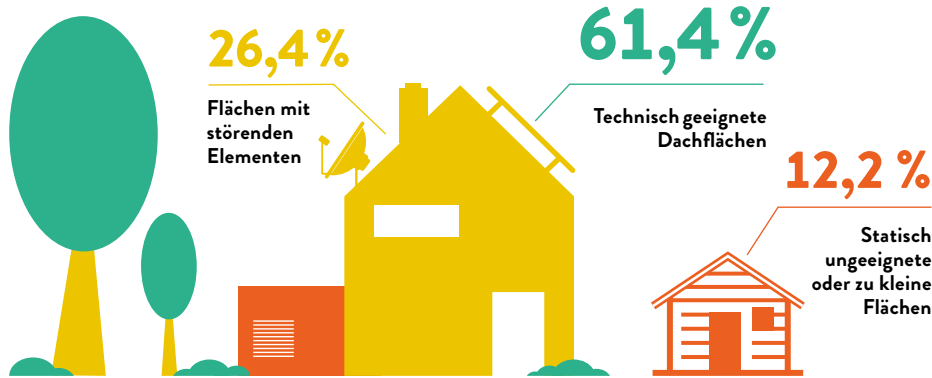


Foto: stock.adobe.com – Niklaus Höpfner, Nik

Energetische Sanierung steuerlich geltend machen

SPAREN BEIM SANIEREN: Wer seine Immobilie 2023 energetisch saniert hat, kann die Kosten bei der Steuererklärung für das Jahr geltend machen. Insgesamt lassen sich 20 Prozent der Kosten, verteilt über drei Jahre, von der Steuerschuld abziehen – bis zu einem Höchstbetrag von 40 000 Euro. Die Steuerermäßigung gibt es für den Einbau von Wärmedämmungen oder die Erneuerung von Fenstern, Außentüren und Heizungen. Die Immobilie muss mindestens zehn Jahre alt sein und die Eigentümer müssen selbst darin wohnen. Außerdem darf die Sanierungsmaßnahme nicht gleichzeitig staatlich gefördert und steuerlich begünstigt werden.

So viele Dachflächen eignen sich für Photovoltaik



Deutschlands Dachflächen sind mit rund 6700 Quadratkilometern etwa 2,5-mal so groß wie das Saarland. Rund 61 Prozent dieser Fläche eignen sich für die Montage von Photovoltaikanlagen. Bei gut einem Viertel der Flächen sind Störelemente wie Schornsteine oder Satellitenschüsseln im Weg. Nur circa zwölf Prozent sind statisch ungeeignet oder zu klein.

Energieverbrauch auf Rekordtief

DER ENERGIEVERBRAUCH in Deutschland ist 2023 auf einen Tiefstand gefallen. Er sank im Vergleich zum Vorjahr um knapp acht Prozent und lag um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990. Das hat die Arbeitsgemeinschaft (AG) Energiebilanzen errechnet. Grund dafür sei vor allem die geschrumpfte Wirtschaftsleistung gewesen. Besonders die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was sich spürbar auf den Energieverbrauch ausgewirkt habe. Durch die wärmere Witterung sei zudem der Bedarf an Raumwärme gesunken, erklärten die Analysten.

Recht auf Reparatur

EU-BÜRGER erhalten künftig bei defekten Produkten ein „Recht auf Reparatur“. Das hat das EU-Parlament beschlossen. Verkäufer beziehungsweise Hersteller werden verpflichtet, innerhalb der Garantiezeit eine kostenlose Reparatur anzubieten – es sei denn, diese ist teurer als ein Austausch oder faktisch unmöglich. Nach der Reparatur verlängert sich die Garantie um ein Jahr. Die Regelung gilt für schwere Haushaltsgeräte wie Kühlschränke und Geschirrspüler, aber auch für Smartphones, Tablets oder Fahrräder. Bis zum Anfang vom Ende der Wegwerfgesellschaft wird es allerdings noch mindestens bis zum zweiten Halbjahr 2025 dauern: EU-Parlament und Ministerrat müssen sich zunächst auf einen gemeinsamen Gesetzesentwurf einigen. Danach haben die nationalen Regierungen 18 Monate Zeit, diesen umzusetzen.

Foto: stock.adobe.com – korrestock



Quelle: Agora Energiewende, basierend auf greenventory (2023)



Foto: stock.adobe.com – Kirill Gorlov

E-Mobile werden teurer

ELEKTROAUTOS sind im vergangenen Jahr um gut 4000 Euro teurer geworden als 2022. Das hat das Forschungsinstitut Center of Automotive Management (CAM) berechnet. Aktuell liegt der Durchschnittspreis für ein neues E-Mobil bei rund 52 700 Euro. Sonderausstattungen und Förderungen wurden nicht mitberechnet. SUVs machten im Jahr 2023 knapp die Hälfte aller angebotenen Modelle aus, das Angebot an Minis und Kleinwagen sank dagegen. Während sich Reichweite und Ladeleistung von E-Mobilen relativ gut entwickeln, würden die im Vergleich zu Verbrennern hohen Preise den Umstieg auf die Elektromobilität bremsen, warnt das CAM.

Eine Übersicht über 30 preiswerte Elektroautos bietet der ADAC unter [mehr.fyi/guenstige-stromer](#)

NEUE STROMAMPEL-APP

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) hat eine Stromampel-App entwickelt. Sie informiert für insgesamt zwölf europäische Länder über den jeweiligen aktuellen Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung. Zeigt die Ampel Grün, ist der Ökostrom-Anteil im Stromnetz überdurchschnittlich hoch. Laut ISE kann sich die App mit Geräten in Smart Homes, also „intelligent vernetzten Häusern“, verknüpfen. Nutzer können so gezielt ihr Elektroauto oder die Wärmepumpe mit klimafreundlichem Strom laufen lassen.

EINSTEIGEN IN EIN UNTERNEHMEN DER ZUKUNFT!

DIE STADTWERKE BUCHEN – SICHER, ZUVERLÄSSIG, KOMPETENT.

Mit diesen Vorzügen behaupten wir uns seit über hundert Jahren am Markt.

Als Allrounder kann sich unsere Leistungsbilanz sehen lassen: Wir garantieren nicht nur die sichere Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, sondern bilden zudem als Arbeitgeber, lokaler Investor und Sponsor eine wichtige Säule der wirtschaftlichen Stabilität. „Aus der Region für die Region“, denn die Stadtwerke Buchen sehen sich nicht nur als Versorgungsunternehmen. Die SWB sind ein Teil von Buchen, hier sind wir „daheim“. Darum ist uns die Unterstützung unserer Region so wichtig. Unser Anspruch ist es, Kunden mit maßgeschneiderten Produkten, individuellen Energielösungen und optimaler persönlicher Beratung zu begeistern. Wir sind für eine kontinuierliche Versorgung von Industrie, Gewerbe und Haushalten mit Wasser, Strom und Gas verantwortlich.

Anpassungsfähig und zukunftssträhig

Zusätzlich haben wir kommunale Aufgaben übernommen. Dazu gehört unter anderem der Betrieb des Hallen- und Waldschwimmbades sowie des Wohnmobilhafens. Auch verfügen wir als regionales Versorgungsunternehmen über ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio von der technischen Betriebsführung der Trinkwasseranlagen und dem Hochwasserschutz für verschiedene Städte und Gemeinden über den nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Pflichttest auf Legionellen im privaten und gewerblichen Bereich bis hin zur Planung, Installation und Wartung von Fotovoltaik-Komplettsystemen. Den größten Teil an Aufträgen vergeben wir an regionale Firmen und sichern so Arbeitsplätze in der Region. Darüber hinaus engagieren wir uns beim Ausbau der regionalen Infrastruktur und der Förderung des Gemeinwesens.

Wir können natürlich nicht alles leisten. Unsere Schwerpunkte sind über die Jahrzehnte gewachsen und haben sich den regionalen Anforderungen angepasst. Eines jedoch steht für uns im Vordergrund: Wir investieren Gewinne direkt vor Ort, schaffen und sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und



Sicherheit in Zukunft: Die Stadtwerke Buchen bieten als Arbeitgeber neben umfassenden und vielfältigen Tätigkeitsfeldern auch zahlreiche Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Zusammenhalt in allen Teams wird bei den SWB ebenso großgeschrieben wie der kompetente Service.

leisten mit unserer Infrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Standortqualität.

Bewerben und mitgestalten

Um dies alles zu gewährleisten, kümmern sich rund 60 Mitarbeiter bei den SWB, deren fachliche Weiterentwicklung wir kontinuierlich fördern. Zusätzlich bilden wir junge Menschen in den verschiedensten Fachberufen aus, auch in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Einsteigen in ein Unternehmen der Zukunft! Sie wollen mit Ihren Ideen die Zukunft mitgestalten? Es fehlt Ihnen

weder an Motivation noch an Teamgeist? Dann sind Sie bei uns richtig. Bewerben Sie sich auf eine unserer Stellenanzeigen oder starten Sie Ihre Berufskarriere mit einer Ausbildung bei uns. Die Stadtwerke Buchen bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima und attraktive berufliche Entfaltungsmöglichkeiten. ■

Denn auch in Zukunft gilt bei den SWB: Versorgungssicherheit, persönlicher Service und viel Engagement für die Region. Versprochen!



Übergeben wurde der Wasserspender im Beisein des Beigeordneten Benjamin Laber, der Fachdienstleiterin Anne Rottermann, Rektorin Tatjana Bader, Inka Götzinger, der Vertreterin des Fördervereins der Jakob-Mayer-Grundschule, Geschäftsführer Andreas Stein und Gerd Herold von den Buchener Stadtwerken.

NEUER WASSERSPENDER IN DER JAKOB-MAYER- GRUNDSCHULE

Die Schülerinnen und Schüler der **JAKOB-MAYER-GRUNDSCHULE** dürfen sich über sprudelndes, frisches Trinkwasser zum Auffüllen freuen.

Ich freue mich für die Kinder, der neue Trinkwasserspender ist nämlich eine echte Bereicherung“, dankte der Beigeordnete Benjamin Laber den Stadtwerken Buchen, durch deren Unterstützung mit dem Förderverein der Jakob-Mayer-Grundschule die Anschaffung des Wasserspenders mit Gesamtkosten von rund 3.000 Euro möglich wurde. Die Freude in der Grundschule war riesig, denn ab sofort können die Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrkräfte ihren Durst mit frischem

Wasser stillen. Der Wasserspender erfreut sich bereits großer Beliebtheit bei der Schulfamilie und leistet dazu noch einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit, denn durch das Auffüllen von mitgebrachten Flaschen wird Müll durch Plastikflaschen vermieden.

Und auch für das angebotene Betreuungsangebot in der Schule ist die Anschaffung sinnvoll, da das von daheim mitgebrachte Getränk oftmals nicht ausreicht und so einfach aufgefüllt werden kann. ■

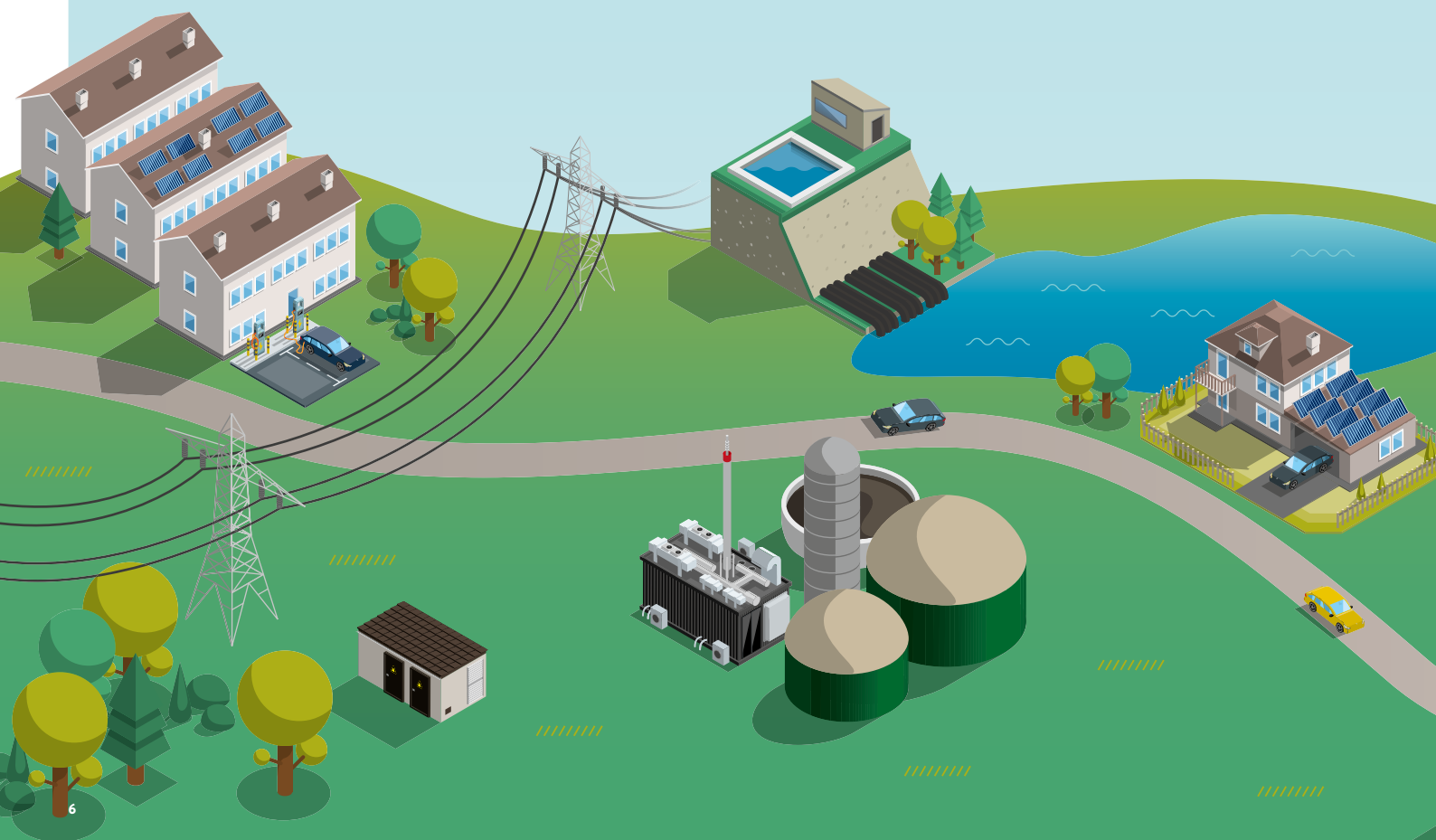
Das Energienetz der Zukunft

Viele kleine Erzeuger ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten: Mit der **ENERGIEWENDE** übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben.

Die Energieversorgung der Zukunft lässt sich schon heute vielerorts besichtigen. Denn immer mehr Verbraucher werden selbst zu Produzenten: Die Solaranlage auf dem Dach ihres Wohnhauses produziert Energie. Ein Teil des erzeugten Stroms lädt das Elektroauto, das an der hauseigenen Ladestation hängt. Bleibt etwas übrig und wird nicht vor Ort gespeichert, fließt der Strom zurück ins Netz. Dort trifft die Energie aus großen konventionellen

Kraftwerken auf die vieler kleiner regionaler Erzeuger.

So sieht die neue Energiewelt aus. Die Netze müssen an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Das gilt für die Übertragungsnetze, die Starkstrom über große Strecken transportieren ebenso wie für die Verteilnetze, über die die lokale Stromerzeugung und -entnahme geregelt wird. Dies bringt vier große Herausforderungen mit sich:



1. Dezentral statt zentral

Früher floss der Strom von großen Kraftwerken zu den Verbrauchern. Heute speisen weniger große Kraftwerke ins Netz ein, dafür steigt die Zahl der übers ganze Land verteilten kleinen Produzenten und Privathaushalte. Sie gewinnen Energie zum Beispiel aus Biomasse oder mithilfe von Solaranlagen auf dem Hausdach. Auch regenerative Energien wie Erdwärme, Solar- und Windparks ersetzen fossile Kraftwerke. Die Stromerzeugung wird dezentraler.

2. Energie in alle Richtungen

Mit der Solaranlage auf dem Dach werden Verbraucher zugleich zu Produzenten. Eine gute Sache. Nur: Aktuell nutzen noch nicht alle Haushalte einen Energiespeicher. Zudem werden deutlich mehr Großspeicher auf Ebene des Hochspannungsnetzes benötigt. Strom, der vor Ort nicht verbraucht wird, fließt zurück ins Netz. Das heißt, das Netz muss sowohl Strom verteilen als auch aufnehmen können. Und das an vielen verschiedenen Orten. Eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern, Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern erfordert.

3. Starke Netze braucht das Land

Rund zwei Millionen Kilometer Stromnetze durchziehen schon heute unser Land. Und es

werden noch mehr. Die Netzbetreiber investieren Rekordsummen in den Netzausbau. Denn mit der Abkehr von fossiler Energie steigt der Strombedarf: In immer mehr Gebäuden heizen strombetriebene Wärmepumpen, immer mehr Autos fahren mit Strom statt Benzin. Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen die Betreiber sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen.

4. Smartes Zusammenspiel

Die Einspeisung aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse schwankt. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu feilen Netzbetreiber an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, und Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten. Auch die Netzbetreiber profitieren, da sie Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können. Wenn es gelingt, Erzeuger und Verbraucher so zu vernetzen, dass vor allem vor Ort erzeugter Strom die Wärmepumpe antreibt und das Elektroauto lädt, ist ein großer Schritt in Richtung klimaneutraler Energiezukunft getan. ■



COOL BLEIBEN

Bis zu 20 Prozent der **Energiekosten** eines Haushalts entfallen auf Kühl- und Gefriergeräte – eine Menge Potenzial, um Energie einzusparen. Mit diesen Tipps klappt's.

UNTERSTÜTZUNG AUS DEM FROSTER

Haben sich Lebensmittel erst auf Raumtemperatur erwärmt, müssen sie im Kühlschrank wieder energiefressend heruntergekühlt werden. Stellen Sie daher entnommene Lebensmittel möglichst bald wieder ins Kühle. Beim Einkühlen größerer Speisemengen helfen Kühlakkus aus dem Gefrierfach als Unterstützung.

KÄLTE BESSER SPEICHERN

Ein voller Kühlschrank verbraucht weniger Strom. Denn gelagerte Lebensmittel wirken wie Kühlakkus, die die kalte Luft auch beim Öffnen der Tür im Inneren halten. Unsere Empfehlung: Füllen Sie Ihren Kühlschrank zu etwa drei Vierteln. Dann kann die Luft noch zirkulieren und die Kälte trotzdem gut gespeichert werden.

STAUB, ADE!

Durch regelmäßiges Reinigen der Lüftungsgitter kann der Kühlschrank die Wärme besser abgeben und benötigt weniger Energie. Gleichzeitig sinkt die Brandgefahr infolge einer Überhitzung. Entfernen Sie Staub und Schmutz dazu einfach mit einem Handbesen und stellen Sie den Kühlschrank nie direkt an die Wand, um einen Wärmestau zu vermeiden. Je wärmer die Umgebung ist, desto mehr Energie ist zum Kühlen nötig.

7 GRAD

beträgt die optimale Temperatur für den Kühlschrank. Eine einfache Faustformel dafür: Ist die Butter nicht streichfähig, ist es zu kalt.

SIDE-BY-SIDE, GEFRIERKOMBI ODER -TRUHE?

Laut Stiftung Warentest verbrauchen moderne Side-by-Side-Kühlschränke fast doppelt so viel Strom wie Kühl-Gefrierkombis. Welches Gerät die richtige Wahl ist, hängt von der Größe des Haushalts ab. Fällt nur wenig Gefriergut an, bleiben große Geräte oft leer – das treibt den Verbrauch in die Höhe. Frieren Sie viel ein, kann sich eine Gefriertruhe lohnen: Sie spart gegenüber einem Gefrierschrank etwa zwölf Prozent Strom, da beim Öffnen weniger kalte Luft entweicht.

ALLES NOCH DICHT?

Werden die Dichtungen von Kühl- oder Gefrierschrank porös, gelangt die Wärme leichter ins Innere und die Geräte benötigen mehr Energie für den Kühlvorgang. Mit einer stark leuchtenden Taschenlampe können Sie prüfen, ob die Türen noch dicht sind: Die Lampe einfach in den Kühl- oder Gefrierschrank legen und die Tür schließen. Ist das Licht im Dunkeln auch bei geschlossener Tür zu sehen, sollten Sie die Dichtungsbänder auswechseln.

Sie würden gerne Stromkunde bei uns werden?

Dann senden Sie diesen Abschnitt an: **Stadtwerke Buchen, Am Hohen Markstein 3, 74722 Buchen**

Ja, ich möchte meine Energie aus der Region beziehen. Bitte senden Sie mir ein unverbindliches Angebot zu.

Meine Adresse

Vor- und Nachname _____

Straße & Haus-Nr. _____

PLZ und Ort _____

Telefonnummer _____



Oder einfach den QR-Code scannen und mit wenigen Klicks in unserem **Tarif-Finder Strom**, sofort Ihr Angebot erhalten!

Mein aktueller Strom-Versorger und -Tarif

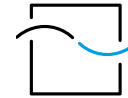
Mein Jahresverbrauch Strom

Haushaltsstrom

Heizstrom

□□□□□ kWh

□□□□□ kWh



STADTWERKE BUCHEN

Mein Versorger vor Ort

KUNDENSERVICE DER MEISTERBETRIEBE

blei GmbH
Heizung · Sanitär · Klima

- Planung – Ausführung
- Eigener Kundendienst
- Öl- und Gasfeuerung
- Holz- und Pelletanlagen
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- 3-D-Badplanung
- Regenwassernutzung
- Wohnraumlüftung
- Sanitäre Anlage

Bgm.-Schüssler-Str. 8, 74722 Buchen-Hainstadt
Telefon 0 62 81/15 71, Telefax 0 62 81/15 41, info@blei-heizungsbau.de

HÜBNER – Gebäudetechnik
Gesundes Wohnen mit intelligenter Haustechnik.
Ihr Profi für Gebäudetechnik.
Bahnhofstraße 11, 74743 Seckach
Telefon 0 62 92/92 02-0, Telefax 0 62 92/92 02-90
www.huebner-seckach.de, info@huebner-seckach.de

Installationen
Telefonanlagen
Netzwerktechnik
Kundendienst
Hausgeräte

**ELEKTRO Haus
HILBERT**
Eisenbahnstraße 8 74722 Buchen
Telefon 06281/8948 Fax 06281/4614

WALLBOX und TONI Installationen

**HHH
Hoffmann
Heizungsbau
Haustechnik**

**Meisterliche Beratung
+ Planung
+ Ausführung**
Bahnhofstr.55, 74743 Seckach
Tel.: 06292-1725 · info@hhh-seckach.de

Engelmann
BROTJE HEIZUNG
Gebäudetechnik GmbH
Klima – Heizung – Sanitär – Lüftung

Prof.-Dr.-Albert-Straße 4
74722 Buchen
Telefon 0 62 81/42 05
Telefax 0 62 81/9 64 91

KUHN
Haustechnik

- Wärmepumpe
- Klimageräte und Wohnraumlüftung
- Solar- und Photovoltaikanlagen
- Pellets- und Scheitholzkessel
- Brennwerttechnik für Öl- und Gasgeräte
- Blech- und Klempnerarbeiten
- Sanitäre Anlagen / Elektroanlagen

KUHN GmbH Technische Anlagen • Franz-Kuhn-Straße 1-3 • 74746 Höpfingen
Tel.: 06283 2201-0 • info@kuhn-ht.de • www.kuhn-ht.de

**ELEKTROTECHNIK
HERZMANN**
Norbert Herzmann, Prof.-Schnarrenberger-Str. 18, 74722 Buchen
Telefon 0 62 81/25 09; Ausstellungsraum-IGO, Max-Born-Straße von 16-18 Uhr
E-Mail: info@herzmann-elektro.de, www.herzmann-elektro.de

Elektroinstallationen aller Art
Gebäudetechnik
Hausgeräte - Kundendienst
für alle Marken

PIKSA
Haustechnik

- Sanitär
- Heizung
- Bad
- Wellness
- Blechnerei
- Kundendienst
- Solaranlagen
- Pelletsanlagen
- Scheitholzkessel
- Wärmepumpen

Neue Straße 21, 69427 Mudau-Schloßbau, Telefon 0 62 84/3 50,
www.Piksa-GmbH.de, E-Mail Haustechnik@Piksa-GmbH.de

Heizung **Schoenit** Sanitär

- PLANUNG - AUSFÜHRUNG - KUNDENDIENST -
- Kamin/Pelletöfen - Komplettbad - 3D-Badplanung -
Hochstadtstr.24, 74722 Buchen/Odw., Fon 06281/51347 Fax 51348
www.schoenit-heizung-sanitaer.de, info@martinschoenit.de

IDEEN FÜR DEN BALKON

Zu eng, zu schattig, zu vollgestellt: Viele Menschen hadern mit ihrem **Balkon**. Das muss nicht sein. So verwandeln Sie selbst Problem-Balkone in Wohlfühloasen.

DIE DINGE ORDEN

Der erste Schritt: den Balkon leer räumen. Weg mit leeren Getränkekästen und alten Schuhschachteln. Dann Balkon ausmessen und Ausrichtung prüfen. Je nach Himmelsrichtung wählen Sie nun die Grundausrüstung, Farben und Pflanzen. Süd-Balkone sind zum Beispiel optimal für Sommerbräune. Ost-Balkone eignen sich für den Kaffee am Morgen.

FÜR DAS GRÜNE ETWAS SORGEN

Mit Kräutern und Gewürzen bepflanzte Hängekörbe, Pflanztöpfe und Hochbeete sorgen für natürlichen Sichtschutz, Duft und Genuss. Vom Balkon direkt auf den Teller kommen Tomaten, Gurken, Radieschen und Erdbeeren. Kräuter wie Minze, Petersilie und Schnittlauch gedeihen auch im Schatten. Bei viel Sonne sprießen vom Frühsommer bis in den Herbst Oregano, Rosmarin, Salbei und Thymian. Winterharte Pflanzen wie Polsterphlox und Irischer Efeu sorgen auch im in der kalten Jahreszeit für frisches Grün. Eine individuelle Note geben recycelte Alltagsgegenstände als Übertöpfe, zum Beispiel Tassen oder Dosen.

BESSER LEBEN

UND WENN ICH KEINEN BALKON HABE?

Auch auf der Fensterbank lassen sich Kräuter und Gemüse anbauen. Wichtig hierbei ist zu schauen, wie viel Licht wann woher kommt: Manche Pflanzen können nicht genug Sonne bekommen, andere gedeihen besser im Halbschatten. Eine Alternative zum Indoor-Garten ist die begrünte Außenfensterbank: Dort bekommen die Pflanzen mehr Licht. Allerdings sollten Töpfe und Kästen sehr gut befestigt sein, damit sie bei Wind und Regen nicht runterfallen.

PLATZ SPAREN

Vollgestellte Balkone sehen schnell chaotisch aus. Setzen Sie daher bei der Einrichtung Prioritäten. Möchten Sie einen Platz für das Sonntagsfrühstück? Oder lieber die Kuschecke für den Sonnenuntergang? Der Zweck entscheidet, welche Möbel Sie brauchen. Auch Klappstühle oder Klapptische zum Einhängen am Geländer sparen Platz.

AKZENTE SETZEN

Bambusmatten oder Planen aus Kunststoff sorgen für Privatsphäre und schützen vor Wind und Sonne. Teppiche, Kissen und Decken erzeugen ein kuscheliges Ambiente. Textilien sind jedoch nicht wetterfest: Wer das abendliche Einräumen scheut, verwendet spezielle Outdoor-Kissen aus lichtechten und regenbeständigen Fasern. Abends schaffen Windlichter, Laternen und Lichterketten eine gemütliche Atmosphäre.

DEN BODEN VERSCHÖNERN

Teppiche und Bodenplatten werten kalte Betonflächen ohne großen Aufwand optisch auf. Wichtig ist ein pflegeleichtes und witterungsbeständiges Material. Outdoor-Teppiche etwa bestehen aus UV-beständigem, robustem Stoff. Klickfliesen aus Holz oder Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffen sind preiswert, langlebig, pflegeleicht und einfach zu verlegen.

Zimmer im Freien: Mit viel Grün und schönen Möbeln wird der Balkon zur Freiluftoase.

HOFFNUNGSTRÄGER WASSERSTOFF

Wasserstoff spielt **eine tragende Rolle in den Energieszenarien der Zukunft**. Doch welche Qualitäten hat das chemische Element mit seinen vielfältigen Eigenschaften tatsächlich? Und wie ist der aktuelle Stand für seinen großen Auftritt?

Das Multitalent findet sich auf der Erde in vielen Verbindungen. Die bekannteste dürfte Wasser sein, bei dem der Wasserstoff gemeinsam mit Sauerstoff eine lebensspendende Verbindung eingeht. Als Einzelgänger ist das leicht entflammbare Gas in der Regel nicht anzutreffen. Wer seine positiven Eigenschaften für eine klimafreundliche Energieversorgung nutzen möchte, muss den Wasserstoff deshalb zunächst vom Sauerstoff trennen. Das geschieht in Elektrolyseanlagen, die für den Vorgang Strom benötigen.

Noch nicht alles ist grün

Wasserstoff setzt bei seiner Anwendung zwar keine klimaschädlichen Rückstände frei, ist aber erst klimaneutral, wenn bereits bei der Herstellung ausschließlich Strom aus erneuerbarer

Erzeugung verwendet wird. Dieser sogenannte grüne Wasserstoff hat eine einwandfreie Klimabilanz, kann aber auf absehbare Zeit in Deutschland nicht in der benötigten Menge hergestellt werden. Den dafür erforderlichen Ökostrom gibt es ebenso wenig wie eine ausreichende Zahl an Produktionsstätten sowie technische Infrastruktur.

Die Bundesregierung sieht das realistisch. In der Nationalen Wasserstoffstrategie kann man nachlesen, dass Deutschland mittelfristig auf Importe aus dem Ausland angewiesen sein wird. Als mögliche Partner werden Norwegen, Dänemark, Österreich, Italien, Kanada oder Namibia genannt. Auch mit anderen afrikanischen Staaten und Australien sind strategische Partnerschaften vorgesehen.

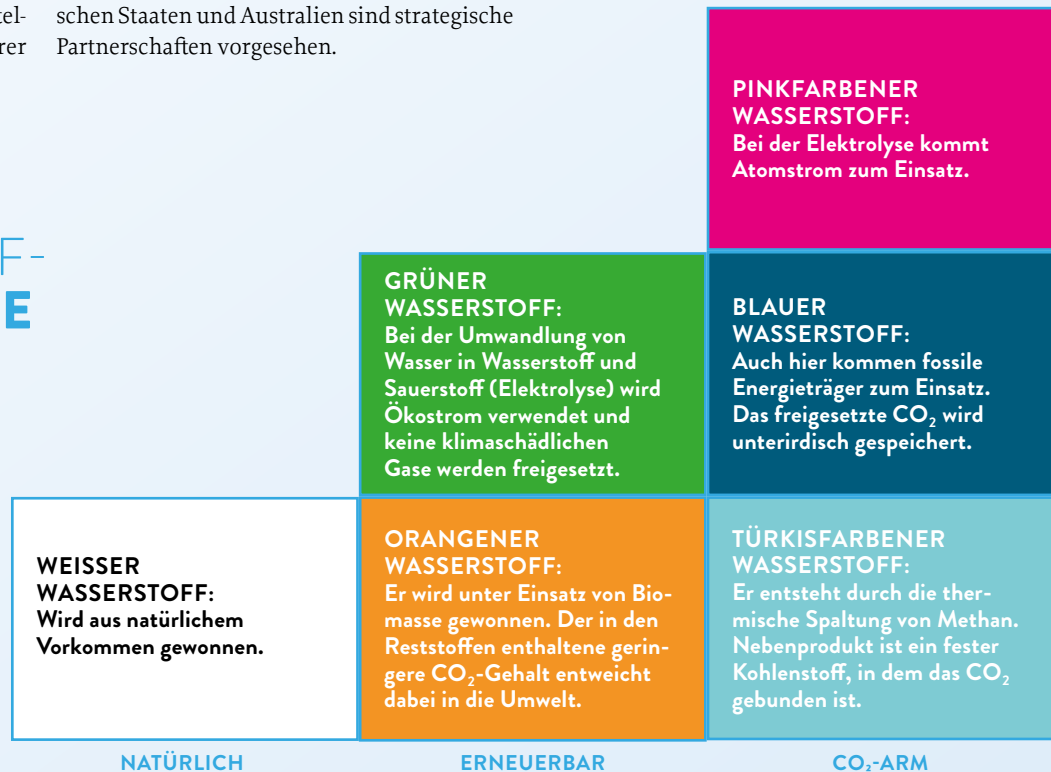
Bei der Energiewende soll der klimaneutral erzeugte Wasserstoff fossile Energieträger ersetzen. Als erneuerbarer Brenn-, Kraft- und Rohstoff wird Wasserstoff langfristig in der chemischen Industrie, der Stahlindustrie sowie im Luft- und Schiffsverkehr und in Teilen des Schwerlastverkehrs benötigt.

Vielfältiger Einsatz

Zum Hoffnungsträger der Zukunft wird Wasserstoff neben dem ökologischen Aspekt aber auch durch seine umfassenden Einsatzmöglichkeiten: Das Multitalent kann überschüssigen Strom in Form von chemischer Energie speichern, Motoren antreiben und Maschinen in Bewegung setzen. Wasserstoff kann zum Heizen eingesetzt werden und bildet beispielsweise die Basis für

WASSERSTOFF- FARBENLEHRE

Wasserstoff ist nicht gleich Wasserstoff. Zudem ist das Gas farblos. Wie umweltfreundlich der Energieträger tatsächlich ist, hängt vor allem von der Art der Herstellung ab. Die Farbenlehre gibt Aufschluss über das Verfahren und die Klimaschädlichkeit.



synthetische Kraftstoffe. Mit Blick auf den vermehrten Einsatz von Wind- und Sonnenenergie stabilisiert Wasserstoff Stromnetze und ist Energiequelle und Rohstoff der Industrie sowie für die Brennstoffzellentechnologie.

Bis er sich richtig in Szene setzen kann, müssen jedoch viele Voraussetzungen erfüllt werden. Dazu gehören deutlich mehr Elektrolyseanlagen und Transportkapazitäten. Derzeit wird etwa mit Hochdruck daran getüftelt, das Erdgasnetz umzunutzen. Auch neue Wasserstoffnetze sind geplant. Bis 2027/28 soll ein bundesweites Startnetz mit mehr als 1.800 Kilometern entstehen. Das Bundeswirtschaftsministerium rechnet bis dahin europaweit mit einem Kernnetz von rund 4.500 Kilometern.

GRAUER WASSERSTOFF:

Zur Herstellung kommt fossile Energie (meist Erdgas) zum Einsatz. Der Begriff wird auch verwendet, wenn der eingesetzte Strom nicht aus erneuerbaren Quellen stammt.

BRAUNER WASSERSTOFF:

Als Energieträger wird Braunkohle benutzt.

SCHWARZER WASSERSTOFF:

Als Energieträger wird Steinkohle benutzt.

AUS FOSSILEN BRENNSTOFFEN

INTERAKTIVE STÖRUNGSKARTE
Bekannte Störungen werden in der Karte gekennzeichnet. Auf unserer Internetseite haben Sie die Möglichkeit, mit einem Klick Stromstörungen zu melden.

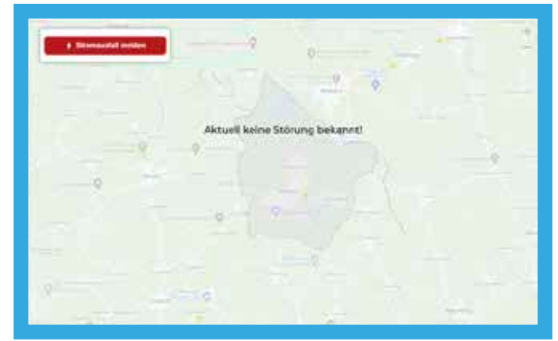


Foto: Störungsauskunft.de

UND WENN DOCH EINMAL DAS LICHT AUSGEHT ..

Die Stadtwerke Buchen sind für die Versorgung von Industrie, Gewerbe und Haushalten mit Strom verantwortlich und beliefern Netzkunden sicher und zuverlässig. Hierzu führen sie regelmäßig Unterhaltungsmaßnahmen im Stromnetz durch. Dabei werden unter anderem durch Messungen geschwächte Bauteile identifiziert und wenn möglich ausgetauscht oder durch Modernisierungen ersetzt.



Trotz aller Anstrengungen kann es aber dennoch vorkommen, dass es zu einer Stromstörung kommt. Für diesen Fall bieten wir Ihnen eine moderne Möglichkeit, um die Versorgungsstörung zu melden und über den Umfang zu informieren. Hierzu haben wir eine Kooperation mit der Plattform „**Störungsauskunft**“ geschlossen. Sie erreichen die Plattform unter www.stoerungsauskunft.de/stromausfall/74722-Buchen oder über den QR-Code.

Sie können sich über bestehende Versorgungsunterbrechungen informieren und neue Störungen ganz ohne Wartezeit melden. Und ist Ihnen unsere neue Plattform nicht geheuer, können Sie uns auch

Störungen über unsere Störungshotline melden.

Natürlich sind wir auch Ihr Ansprechpartner bei Störungen der Straßenbeleuchtung, des Gas- und Wassernetzes in der Kernstadt Buchen, den Ortsteilen sowie den weiteren Gemeinden, in denen wir aktiv sind. An 365 Tagen im Jahr erreichen Sie unseren Entstördienst – sonntags wie werktags, am Tag und in der Nacht. Ob wir für Sie zuständig sind, erfahren Sie auf www.stadtwerke-buchen.de/kundencenter/stoerungsmeldungen.

KONTAKT BEI STÖRUNGEN

Bitte melden Sie uns Störungen der Versorgung per Telefon. So stellen wir sicher, dass Ihre Meldung schnell ankommt und wir rasch reagieren können. Sie erreichen die Störungshotline der Stadtwerke Buchen: Bei Störungen im Bereich **Strom, Gas und Wasser** sind wir 365 Tage im Jahr, **rund um die Uhr** unter Telefon **06281 51051**, erreichbar. **Störungen der Straßenbeleuchtung können Sie über unser Onlineformular melden oder rufen uns unter 06281 535-0** während der Geschäftszeiten an. **Für allgemeine Anfragen nutzen Sie unser Kontaktformular oder rufen uns unter 06281 535-0 an.**

ZU HAUSE IST ES COOL

In vielen Häusern und Wohnungen wird es im Sommer unerträglich warm. Um die Hitze auszusperren, hilft ein effektiver **Sonnenschutz**. Aber welches System eignet sich am besten?

Rollläden

Früher kamen meist innenliegende Rollläden zum Einsatz. Inzwischen wurden diese weitgehend von außenliegenden Systemen abgelöst, da sie zahlreiche Vorteile bieten: Sie verringern die Sonneneinstrahlung im Raum um bis 75 Prozent, schützen effektiver vor Lärm und erschweren Einbrechern das Handwerk. Moderne, dämmende Rollläden halten im Winter mehr Wärme im Gebäude. So lassen sich rund 30 Prozent Energie sparen.

Nachteil: Rollläden schränken die Sicht ein und müssen gewartet werden. Bei elektrisch betriebenen Modellen ist die Installation aufwendig.

Markisen

Sie halten UV-Licht ab, beschatten Fenster, Balkon oder Terrasse und verschönern darüber hinaus die Fassade. **Nachteil:** Markisen halten die Sonne nur von einem Teil des Hauses ab, zudem können sie windanfällig sein.

Raffstores oder Jalousien

Raffstores und Jalousien sind ähnlich aufgebaut und werden als bewegliche Systeme meist schienen- oder seilgeführt. Außenliegend halten sie Wärme ab. Über die Stellung der Lamellen lässt sich auch der Lichteinfall steuern und sie gewähren einen Blick nach außen. Über Wettersensoren gesteuerte Raffstores arbeiten besonders effizient. Optional gibt es Windwächter, die die Raffstores ab einer bestimmten Windgeschwindigkeit automatisch einfahren.

Nachteil: Raffstores oder Jalousien können windanfällig sein.

Sonnenschutzgläser

Sie können etwa 80 Prozent der Wärme draußen halten. Eine hauchdünne metallische Schicht filtert die Sonnenstrahlen so, dass nur ein kleiner Teil der energiereichen Infrarotstrahlung ins Haus gelangt. Moderne Gläser lassen fast so viel Licht durch wie normale Wärmedämmgläser.

Nachteil: Im Winter kann das Licht die Räume nicht wärmen, zudem bieten die Gläser keinen Blendschutz. Dieser muss extra angebracht werden.

Sonnenschutzfolien

Sind bauliche Veränderungen unerwünscht, lassen sich Sonnenschutzfolien von außen auf die Scheibe kleben: UV-Strahlen bleiben draußen und Blendungen werden abgemildert.

Nachteil: Die Räume bleiben auch in Monaten mit wenig Tageslicht verdunkelt.

Fensterläden und textiler Sonnenschutz

Traditionelle Klappläden aus Holz oder moderne, isolierte Fensterläden schützen Räume im geschlossenen Zustand ebenfalls gut vor der Wärme. Gedämmte Modelle halten im Winter zusätzlich die Wärme im Haus. Wer sich im Internet umsieht, findet außerdem Ideen und Montagevorschläge für temporär angebrachte Stoffe vor den Fenstern. Auch sie helfen zu verhindern, dass sich Räume im Sommer zu stark aufheizen. Aber Achtung: Ist die Wohnung oder das Haus kein Eigentum ist es besser, vor dem Bohren, Montieren oder Installieren den Vermieter oder die Vermieterin zu fragen. ■

DAS HILFT AUCH:

- Türen und Fenster tagsüber schließen, die warme Luft nicht ins Haus lassen. Frühmorgens, abends oder nachts richtig durchlüften, wenn die Temperaturen kühler sind.
- Gut dämmen: Die Isolierung wirkt nicht nur im Winter wie ein dicker Mantel, sondern hält auch im Sommer Hitze ab. Fachleute sprechen hier vom sommerlichen Wärmeschutz.
- Pflanzen ins Haus holen. Sie befeuchten die Luft, indem sie einen Großteil ihres Gießwassers wieder an den Raum abgeben. Das hilft im Sommer gegen Hitze und im Winter gegen trockene Nasenschleimhäute.





EINKAUFSZETTEL
QR-Code scannen und
Zutatenliste der Rezepte
aufs Smartphone laden

LEBEN & GENIESSEN



Zutaten für circa 8 Galettes:

FÜR DEN GALETTE-TEIG:

- 250 g Buchweizenmehl
- 2 TL Salz
- 1 Bio-Ei
- 350 ml frische Vollmilch (3,5%)
- 350 ml Wasser
- 50 g geschmolzene, lauwarne Butter
- Sonnenblumenöl

FÜR DIE FÜLLUNG:

- 300 g frischer Blattspinat
- 1 Zwiebel
- 1 bis 2 Zehen Knoblauch
- 2 TL Sonnenblumenöl
- Salz & Pfeffer zum Würzen
- 100 g Ziegenkäse von der Rolle oder Camembert
- 4 TL Feigensenf
- 80 g Bresaola-Schinken
- 60 g Walnussbruch
- Beeren, je nach Wahl und Saison
- optional 4 TL Preiselbeeren aus dem Glas

Foto: Marko Godec / Petra Kargl / iantrim GmbH

Et voilà!

Sie kennen nur Crêpes aus Weizen? Dann sollten Sie **GALETTES** testen. Die herzhaften bretonischen Pfannkuchen aus Buchweizen lassen sich mit Käse, Schinken, Eiern oder Gemüse füllen. Vorsicht: Es besteht Suchtgefahr.

Vorbereitung Füllung:

- 1 Spinat waschen, Zwiebel und Knoblauch klein schneiden, Öl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln darin 5 Minuten bei mittlerer Hitze glasig dünsten, Knoblauch dazugeben und ebenfalls kurz dünsten. Spinat dazugeben und zusammenfallen lassen. Die Mischung mit Salz und Pfeffer würzen, herausnehmen und beiseite stellen.
- 2 Camembert oder Ziegenkäse in Scheiben schneiden. Senf, Schinken, Nüsse und Beeren bereitstellen.

Zubereitung Teig:

- 1 Das Buchweizenmehl mit Salz, Ei, Milch und Wasser zu einem glatten Teig verkneten. Anschließend die geschmolzene Butter unterrühren.
- 2 Eine Stunde ruhen lassen.

Zubereitung Galette:

- 1 Öl in einer großen Pfanne sehr heiß werden lassen, von der Herdplatte nehmen, eine kleine Schöpfkelle Teig hineingeben, gleichmäßig verteilen und wieder auf die leicht abgekühlte Herdplatte stellen. Wenn die Ränder sich lösen, die Galette wenden und ebenfalls bräunen.
- 2 Galette aus der Pfanne auf einen Teller gleiten lassen und mit 1 TL Feigensenf bestreichen. Mittig mit Spinatmischung, Bresaola und Käse belegen. Alle vier Seiten zur Mitte hin einklappen und mit Walnüssen, Beeren und wahlweise Preiselbeeren garnieren. Et voilà!
- 3 Mit den übrigen Galettes genauso verfahren.

FREIKARTEN ZU GEWINNEN



Knobeln Sie mit und gewinnen mit etwas Glück eines von 3 CAFÉ DEL MUNDO Picknick-Prinz all in-Sets (2 x Eintrittskarte + Picknickdecke + Picknickkorb, ausgestattet für 2 Personen vom Hotel Prinz Carl, Buchen) für das HEIMATSOUND OPEN AIR SYMPHONIC 2024 mit Café del Mundo & Neue Philharmonie Frankfurt unter der Leitung von Jens Troester. Erleben Sie einen lauen Sommerabend mit handgemachter Musik unter freiem Himmel vor der Kulisse des Buchener Wartturms. Die drei Ziffern in den markierten Kästchen ergeben die Lösungszahl. Schreiben Sie die Lösungszahl, Ihren Namen sowie Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden diese an:

Stadtwerke Buchen GmbH & Co KG, Am Hohen Markstein 3, 74722 Buchen. Oder Sie übermitteln Ihre Lösung per E-Mail an:



SERVICE

Stadtwerke Buchen GmbH & Co KG
Am Hohen Markstein 3
74722 Buchen
Telefon 06281 535-0
Fax 06281 535-180
www.stadtwerke-buchen.de
info@stadtwerke-buchen.de

Störungsmeldestelle
Telefon 06281 51051
(24-Stunden-Service)

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Andreas Stein
Dipl.-Ing. Matthias Gruber

Energieabrechnung
Telefon 06281 535-130

Hallenbad Buchen
– Wassertemperatur 28 °C –
Dr.-Fritz-Schmitt-Ring 1
Telefon 06281 535-150
Sommerpause bis 8. September 2024

Waldschwimmbad Buchen
– solarbeheizt –
Mühlalstraße 15
Telefon 06281 535-160
Öffnungszeiten: täglich 9 bis 20 Uhr

Teilnahme ab 18 Jahre. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn ist nicht übertragbar, eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Gewinner werden unter allen Einsendern ermittelt und benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der SWB sowie der EDB sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet.

			2	5	4	6	9
9				8		7	
	4			1			
3		1				5	2
	2		6				
4	9				7		8
			4			8	
	1		5				7
8	3	5	7	1			

Lösungszahl:

+
+
=

IMPRESSUM

Kundenzeitschrift der Stadtwerke Buchen GmbH & Co KG, Am Hohen Markstein 3, 74722 Buchen, Telefon: 06281 535-0, Lokalseiten Stadtwerke Buchen: Andreas Stein (verantwortlich) und Gerd Herold, Telefon: 06281 535-105, herold@stadtwerke-buchen.de; Verlag: trurnit GmbH, Curierstraße 5, 70563 Stuttgart, Redaktion: Nadine Wenness, Telefon: 0711/253590-0, info@trurnit.de, www.trurnit.de, Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn